

Blumenstrauß für treuen Klosterfan

Ältester Besucher gestaltet auch Heimatkalender mit



Tees Mahncke ist wohl der älteste Besucher des Dominikanerklosters. „In all den Jahren hat er uns die Treue gehalten und unglaublich viele Veranstaltungen besucht. Egal, ob Groschenkonzert, Kabarett oder Straßentheaterfest – Tees Mahncke war fast überall dabei“, meint Museologin Cäcilia Genschow. Zudem gehört er zum festen Redakti-

onskollegium des Heimatkalenders. „Er hat es verdient, dass wir uns bei ihm, stellvertretend für alle anderen Gäste, die unser Haus in den zurückliegenden Jahren besuchten, uns die Treue hielten und mit ihren Ideen das Klosterleben lebendig hielten, bedanken.“

Plätscherndes Kleinod



Prenzlau's neuster Glanzpunkt: die Wasserpforte
Seite 5

Erfolgreiches Festwochenende



Respekt für das Wagnis
Dominikanerkloster
Seite 12

Jubiläumserfolg Historienspektakel



Zwischen Hexenverbrennung
und Eiszeitvisionen
Seite 14



Sozialstation
Dirk Weise

- Allgemeine Alten- und Krankenpflege
- Grundpflege • Behandlungspflege • Urlaubspflege

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen bei allen Fragen
rund um die Pflege.

Bereitschaftstelefon 24 h: 01 51 / 14 18 31 46
Brüssower Allee 91 • 17291 Prenzlau
Telefon: 0 39 84 / 71 80 - 403 • E-Mail: service@sozialstation-weise.de

Nikolaikirchplatz gesperrt

Bis Mitte Dezember noch dauern die Bauarbeiten rund um den Nikolaikirchplatz und den Klostergarten an. Davon betroffen ist auch die Straße St. Nikolaikirchplatz, die im Zuge der Bauarbeiten voll gesperrt ist. Anlieger, Rettungsfahrzeuge sowie Entsorgungsunternehmen haben die Möglichkeit der Zufahrt über die Darre. Die Vollsperrung gilt voraussichtlich bis zum 10. Oktober dieses Jahres.

Baustelle Seeweg

Noch bis Ende Oktober hat die Löcknitzer Firma Ruff im Seeweg zu tun. Nachdem Trinkwasser- und Gasleitung erneuert wurden, sind nun die Straßenplatten und die Verlegung der Regenwasserleitung dran. Der Seeweg ist auf Grund der Baumaßnahme voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Bergstraße.



Fassade wird aufpoliert

Mitte Oktober sollen die Bauarbeiten an der Fassade der Diesterweg-Grundschule, Schulteil Grabowstraße, abgeschlossen sein. Dach, Fassade und Zaun erfahren eine Generalüberholung durch die Bau- und Denkmalpflege GmbH & Co. KG Prenzlau sowie die Firma Dachbau Prenzlau GmbH & Co. KG.

Konjunkturpaket: Kita-Kinder profitieren

Steppkes schauen Bauarbeitern über die Schulter

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II und mit Beschluss der Stadtverordneten fließen 1,345 Millionen Euro in die Sanierung der Kita „Freundschaft“. Im April dieses Jahres wurde mit der Planung der Maßnahme begonnen. „Als Planungsgrundlage wurde das Raumprogramm unter Beachtung der pädagogischen Zielsetzungen in enger Zusammenarbeit mit der Leiterin der Kita, Sabine Hesse, und der Sachgebietsleiterin Kindertagesstätten in der Stadtverwaltung Prenzlau, Bärbel Krömke, erstellt. Bereits Ende Mai konnte das beauftragte Ingenieurbüro IPRO aus Greifswald die Genehmigungsplanung vorlegen.

Kerstin Stimm stellte dann im Auftrag der Stadt den Bauantrag beim Landkreis Uckermark“, beschreibt Kerstin Oyczyk, Leiterin des Amtes für Hoch- und Tiefbau, den Werdegang.

Die Erarbeitung von Ausschreibungsunterlagen für die umfangreichen Sanierungsarbeiten der 1985 eröffneten Kindertagesstätte folgte unmittelbar, so dass im Juni die ersten Leistungsverzeichnisse in die Region versendet werden konnten. „Der gesetzte Baubeginn, bedingt durch die Betriebsferien der Kita, wurde eingehalten und somit waren die ersten Baufirmen am 20. Juli vor Ort.

Zwischenzeitlich ist ein Auftragsvolumen in Höhe von fast als 1,2 Millionen Euro vertraglich gebunden. Darin enthalten sind neun Bauaufträge an Prenzlauer Firmen und Bauaufträge an drei Firmen im Landkreis Uckermark.“ Die Entkernungsarbeiten sind abgeschlossen, der Haustechnikraum wurde entsprechend des Raumkonzeptes umverlegt. Derzeit werden die Leitungen für die Haustechnik verlegt, die Rohbauer bereiten die Grundlage für die Maler und Fliesenleger.

Die Arbeiten sind in zwei Bauabschnitten organisiert, so dass der Kita-Betrieb auch während der Bauarbeiten stattfindet.

Preis und Medaille der Stadt Prenzlau

Vorschläge können eingereicht werden

Die Verleihung des Preises sowie der Medaille der Stadt Prenzlau erfolgt in diesem Jahr erstmals nicht anlässlich des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober, sondern zum Neujahrsempfang am 14. Januar 2010. Dann wird der Bürgermeister wieder Menschen, die sich in herausragender Weise um Prenzlau verdient gemacht haben, ehren. In der Richtlinie zur Vergabe des Preises bzw. der Medaille heißt es, dass der Preis öffentlich ausgelobt wird. „Alle Prenzlauer Einwohnerinnen und Einwohner, die in der Stadt ansässigen Vereine, Gruppen, Institutionen und Firmen können innerhalb einer gesetzten Frist Vorschläge für die Auszeichnung unterbreiten. Der schriftlich einzureichende Vorschlag ist zu begründen.“

Als Frist für die Einreichung der Vorschläge für die diesjährigen Auszeichnungen ist der 30. Oktober 2009 benannt. „Bis dahin“, so die Büroleiterin des Bürgermeisters, Maren Schön, „sollten alle Vorschläge eingegangen sein. Später eingereich-

te Anregungen können auf Grund der folgenden Terminkette nicht mehr berücksichtigt werden.“ Denn die Vorschläge werden dann den Stadtverordneten zur Beschlussfassung in der Festsitzung der SVV am 17. Dezember vorgelegt, so dass in nichtöffentlicher Sitzung die Entscheidungen bezüglich der Preisträger 2009 fallen.

„Die ‚Medaille der Stadt Prenzlau‘, die jährlich maximal dreimal vergeben werden kann, stellt eine eigenständige Auszeichnung der Stadt Prenzlau dar und wird auf gesonderten Vorschlag an Einzelperso-

nen und Gruppen verliehen“, erläutert Maren Schön und weist darauf, dass mit der Medaille im Gegensatz zum mit 2 000 Euro dotierten Preis der Stadt Prenzlau keine Geldleistung verbunden ist.

Die Vorschläge zur Verleihung des Preises bzw. der Medaille der Stadt Prenzlau sind bis zum 30. Oktober zu richten an:

Stadt Prenzlau, Büro des Bürgermeisters, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau;

Kontakt für Nachfragen: Büro des Bürgermeisters, Maren Schön, Telefon 03984 751002.

HANS MÜLLER

Rechtsanwalt

SPARKASSEN-CENTER

Georg-Dreke-Ring 60 · 17291 Prenzlau

Telefon (0 39 84) 7 12 29

Telefax (0 39 84) 80 08 75

e-mail: ra-hans-mueller@t-online.de

Interessenschwerpunkte:

Verkehrsstrafrecht und Bußgeldsachen
Arbeitsrecht

Stimmen der Prenzlauer dreifach gefragt

Bundestag, Landtag und Bürgermeister werden gewählt

Am 27. September wird gewählt. Und das gleich drei Mal. „In Prenzlau finden gleichzeitig die Wahlen zum 17. Deutschen Bundestag, zum 5. Landtag Brandenburg und die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters statt“, so Wahlleiter Henryk Gnidowski. Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr. „Prenzlau ist in 25 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Mittlerweile müsste jeder seine Wahlbenachrichtigungskarte erhalten haben.

Darauf sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, so dass jeder weiß, wo er sich zur Stimmabgabe melden kann.“ Für den Fall, dass behinderte Menschen bzw. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ihre Stimme in einem nicht barrierefreien Wahllokal abgeben müssen, haben sie die Möglichkeit, bei der Wahlbehörde einen Wahlschein zu beantragen und mit diesem ein barrierefreies Wahllokal aufzusuchen oder durch Briefwahl an der Wahl teilzunehmen. Barrierefreie Wahllokale befinden sich im Seniorenclub „K. Stoeffen“, im Jugendgästehaus „Uckerwelle“, in der Oberschule „Philipp Hackert“, in der Stadtverwaltung, im Dominikanerkloster, der Kita „Geschwister Scholl“, der Oberschule „C.-F.-Grabow“, dem Feuerwehrgerätehaus Dauer, im Gemeindezentrum Klinkow und im Gemeindezentrum Schönwerder.

Die Briefwahlvorstände für die Bundestagswahl im Wahlkreis 58 und die Landtagswahl im Wahlkreis 22 treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses am Wahltag um 16 Uhr im Kultur- und Plenarsaal der Kreisverwaltung zusammen. „Der Briefwahlvorstand für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters tritt zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 15 Uhr im Rathaus Prenzlau zusammen.“

Wahlberechtigte Personen, die keinen Wahlschein besitzen, können nur in dem Wahllokal des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. „Die Wähler

haben die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass oder ein sonstiges Personaldokument mit Lichtbild mitzubringen. Sie haben sich auf Verlangen des Wahlvorstandes auszuweisen.“ Die Wahlbenachrichtigung wird den Wählerinnen und Wählern am 27. September zurückgegeben, mit dem Hinweis, dass sie im Falle einer Stichwahl des hauptamtlichen Bürgermeisters am 11. Oktober 2009 dem Wahlvorstand erneut vorzulegen ist.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Pro Wahl gibt es einen Stimmzettel. Für die Bundestags- und Landtagswahl hat jeder Wahlberechtigte jeweils eine Erst- und eine Zweitstimme, bei der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters kann nur eine Stimme abgegeben werden.

Wahlrecht darf nur einmal ausgeübt werden

Der Stimmzettel muss in einer Wahlkabine des Wahllokales oder in einem besonderen Nebenraum unbeobachtet gekennzeichnet und in gefaltetem Zustand so in die für die jeweilige Wahl vorgesehene Wahlurne gelegt werden, dass die Kennzeichnung von umstehenden Personen nicht erkannt werden kann.

Blinde und sehbehinderte Wähler haben bei der Bundestags- und Landtagswahl die Möglichkeit, mit Hilfe einer Stimmzettelschablone zu wählen. Die Schablone kann beim Blinden- und Sehbehinderten-Verband Brandenburg e.V. kostenlos angefordert werden.

Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist. Während der Wahlzeit sind in und an dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, so

wie unmittelbar vor dem Zugang jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung verboten.

Wer nicht direkt am Wahltag seine Stimme bzw. seine Stimmen abgeben kann oder will, kann sich im Voraus an das Einwohnermeldeamt wenden und die entsprechenden Briefwahlunterlagen ordern. Dazu ist die Wahlbenachrichtigungskarte entsprechend auf der Rückseite auszufüllen und abzuschicken bzw. abzugeben. Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen für die Bürgermeisterwahl sind bis 18 Uhr am Wahltag im Rathaus der Stadt abzugeben. Dabei ist darauf zu achten, dass für die Bundestagswahl, Landtagswahl und Bürgermeisterwahl jeweils gesonderte Wahlbriefe abzuschicken oder abzugeben sind. „Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar“, weist Wahlleiter Gnidowski hin.

Er fügte hinzu, dass aufgrund eines Systemfehlers in der Software die Wahlbenachrichtigungskarten leider teilweise ein zweites Mal versendet werden mussten. Das betrifft insbesondere den Wahlbezirk 14 (Wahllokal Kita „Geschwister-Scholl“, Mauerstraße 8) und Wahlbezirk 18 (Jagdzimmer „Hof Suhr“, Ortsteil Seelübbe, Am Seelüber See 55), wo beim ersten Versand die Anschrift des Wahllokals unvollständig angegeben wurde. „Das bedeutet aber nicht, dass doppelt gewählt werden kann. Da jede Stimmabgabe eines Wählers im Wählerverzeichnis vermerkt wird und Briefwähler bzw. Wähler mit Wahlschein mit den Sperrvermerken „WB“ bzw. „W“ im Wählerverzeichnis erfasst sind, ist dies grundsätzlich ausgeschlossen.“

Stammtisch für Geschäftsleute und Unternehmer

Die Werbe- und Interessengemeinschaft lädt ab sofort jeden ersten Montag im Monat zu einem Unternehmer-Stammtisch in das Café und Steakhaus „Dom“ in der Friedrichstraße ein. Los geht es immer um 19 Uhr. Wer sich für die Innenstadtentwicklung, für Ideen eines gemeinsamen Marketings interessiert und den Meinungsaustausch sucht, ist herzlich willkommen.

Änderung der Öffnungszeiten der Stadtkasse

Auf Grund des Rückgangs der Einzahlungen im Bereich der Stadtkasse und mit dem Ziel der Verbesserung der personellen Situation im Bereich Bürgerservice verändern sich mit Wirkung vom 31. August die Öffnungszeiten. Danach bleibt die Stadtkasse montags, mittwochs und freitags geschlossen. Für die benannten Tage übernimmt der Bürgerservice-Empfang im Rahmen seiner Öffnungszeiten die Aufgaben der Gebühreneinziehungsstelle. „Sonstige Bareinzahlungen von Bürgern werden nicht abgewiesen. In diesem Zusammenhang wird aber auf die Möglichkeit der Überweisung oder der Erteilung einer Einzugsermächtigung hingewiesen. Wer Unterstützung beim Ausfüllen der entsprechenden Formulare benötigt, bekommt diese selbstverständlich“, erläutert Bürgermeister Hans-Peter Moser. Die übrigen Öffnungszeiten bleiben bestehen. Dienstags hat die Stadtkasse von 8 bis 18 Uhr geöffnet, donnerstags von 8 bis 16 Uhr.

Blauröcke machen Werbung in eigener Sache

Am 19. September führt die Freiwillige Feuerwehr Prenzlau in der Zeit von 10 bis 17 Uhr auf dem Depotgelände in der Grabowstraße einen Tag der offenen Tür durch. Pünktlich zur Eröffnung um 10 Uhr erfolgt die Übergabe eines Garant K30 als Traditionsfahrzeug. Im Anschluss geben zahlreiche Vorführungen und Aktionen den Besuchern einen Einblick in die Vielfalt der Aufgaben der Kameraden und einen Überblick über deren ehrenamtliche Tätigkeit. „Wir bieten Feuerwehr zum Anfassen“, meint Prenzlaus Ortswehrführer Fred Braul. „Die Gäste erfahren außerdem Wissenswertes in Sachen Brandschutz, können sich die Technik erklären lassen und das Depot von innen erkunden.“

Das Programm im Überblick: 10 Uhr, Eröffnung und feierliche Übergabe eines Feuerwehr-Oldtimers Garant 30 K; 11 Uhr, Vorführung eines Löschangriffs durch die Einsatzabteilung; 11.30 Uhr, Bekämpfung eines realen Brandes durch die Jugendfeuerwehr; 13.30 Uhr Gang durchs Feuer; 15 Uhr, Vorführung Unfallrettung mit Stunt-Einlage und Personenrettung auf der Grabowstraße.

Ticketverkauf für Weihnachtsgala begann

Auch in dieser Jahr macht die Weihnachts-Gala der ARD-Fernsehlotterie wieder in der Prenzlauer Uckerseehalle Station. Am Sonntag, dem 29. November, hat das Publikum ab 15.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, die vorweihnachtliche Show mit Judith & Mel, Pussycat, Gerd Christian und Géraldine Olivier zu erleben. Der Ticket-Vorverkauf begann am Dienstag, dem 1. September. Karten sind beim Besucherservice im Dominikanerkloster sowie bei der Stadtinformation erhältlich. Präsentiert wird die Gala auch in diesem Jahr wieder vom Autoservice Münn & dem Uckermark Kurier.

Hochzeitsdatum wird so schnell nicht vergessen

Fünf Paare gaben sich am 09.09.09 das Ja-Wort



Maika und Steve Buserell haben ihre Liebe mit dem „Ja-Wort“ besiegelt. Das Datum ihrer Hochzeit ist einprägsam: Der 09.09.09 wird für sie so schnell nicht in Vergessenheit geraten. Pünktlich um 09.09

Uhr, Standesbeamtin Sabine Neumann hat extra auf die Uhr gesehen, haben die beiden Ja gesagt.

Insgesamt waren es fünf Paare, die in Prenzlau an diesem Tag vor den Standesbeamtin-

nen Platz nahmen und den Bund fürs Leben besiegelten. „So verrückt wie in anderen Städten ist das bei uns gar nicht mit den besonderen Daten“, wissen Sabine Neumann und Arne Theel vom Prenzlauer Standesamt. Am 08.08.08 war es gerade mal ein Pärchen mehr, das sich traute. Insgesamt, so verrät der Blick in die Bücher, waren es in diesem Jahr bisher 86 Paare, die in Prenzlau getraut wurden. „Außerdem wurde eine Lebenspartnerschaft besiegelt“, fügt Arne Theel hinzu. Die hochzeitsintensivsten Monate waren der Juli und der August. Immerhin waren es jeweils 17 Paare, die pro Monat als frisch gebackene Eheleute das Standesamt im Rathaus oder das Dominikanerkloster verließen. „Ausgefallene Eheschließungen hatten wir in diesem Jahr noch keine“, verraten die Standesbeamtin. Dafür aber hätten sie, und das sei das Wichtigste, viele glückliche Paare erlebt, denen sie alles Glück für die gemeinsame Zukunft wünschten.

Goldene Einschulung

Einstige Mitschüler gesucht

Was bisher auf direktem Wege nicht ganz gelang, wird vielleicht Dank der Veröffentlichung im „Rodinger“ möglich. Aufgerufen sind alle Mitschüler, die 1959 das erste Mal mit Ranzen und Tüte den Weg zur Lindenschule gingen. Die ehemalige C-Klasse sucht weitere Teilnehmer für die Wiedersehens-Feier am 26. September 2009. Herzlich willkommen sind auch ehemalige Schüler der Parallelklassen. „Wir treffen uns um 14 Uhr an der ehemaligen Lindenschule. Bisher konnten wir ca. 30 Zusagen entgegennehmen. Leider sind viele Kontakte im Laufe der Jahre verloren gegangen“, erklärt Mitorganisator Roland Brauchler. Von folgenden Personen fehlen Adresse bzw. Tele-



fonnummer: Olaf Westphal, Wolfgang Werner, Heinz Döbler, Detlef Ellinger, Manfred Marx, Gerd Cienzik, Norbert Czech, Manfred Klinge, Bernd Asmus, Hartmut Friedrich, Doris Angerstein, Christel Kraft und Dolores Witthahn (bei den Damen sind dies die Mädchennamen). Melden können sich alle „Verlorengegangenen“ bei: Roland

Brauchler, Pfarrstr.11, 17335 Strasburg, Tel. 039753 / 24561 oder E-Mail robra52@web.de; Uwe Witthuhn, Am Schäfergraben 27, 17291 Prenzlau, Tel. 03984/801216 oder E-Mail uwe.witthuhn@t-online.de.

„Auch für Hinweise von Familienangehörigen wären wir sehr dankbar“, so Brauchler, der auf viele Informationen hofft.

Radweg Richtung Röpersdorf

Am 28. September soll es losgehen. Dann werden auf dem Radweg in Richtung Röpersdorf auf einer Länge von 1 700 Metern Wurzelaufbrüche ausgefräst und Wurzelsperren verlegt. 66 Pappeln müssen gefällt werden. Die Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen erfolgen im Bereich der Kreisstraße Röpersdorf/Zollchow.

Die Arbeiten auf dem Radweg dauern voraussichtlich bis 20. Oktober.

Plätscherndes Kleinod

Prenzlau macht sich. Es gibt diese hübschen Ecken, die zum Verweilen einladen, die der Stadt Flair geben, wie kleine Glanzpunkte wirken.

Die Wasserpforte gehört seit einigen Wochen zweifellos dazu. Damit, so Olaf Beckert vom Verein „Wir für Prenzlau“, habe die Stadt einen wichtigen Akzent mit Blick auf die Umsetzung des Konzeptes „Wasser in der Stadt“ gesetzt.

Schließlich ist es erklärtes Ziel des Vereins, unterstützt von den Stadtwerken und dem Rathaus, Stadt und See noch mehr zu verbinden und mit einem Brunnenkonzept das Wasser des Uckersees in die Stadt zu holen.



Bürgerkontakt erwünscht

Jennifer Schmidt: „Zu helfen ist mir wichtig“

Ich habe mich für die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten entschieden, da ich gern mehr über die verschiedenen Bereiche der Verwaltung lernen möchte und glaube, dass ich mir in dieser Ausbildung viel Wissen aneignen werde.

Des Weiteren wünsche ich mir den Umgang mit den Bürgern, weil es mir wichtig ist, ihnen zu helfen. Auch meine freundliche

Art und mein Ordnungsbewusstsein werden mir in dieser Ausbildung weiterhelfen.

In diesem Jahr habe ich die Allgemeine Fachhochschulreife erreicht.

Innerhalb der ersten Tage habe ich einen Eindruck gewonnen und denke, dass ich gefordert sein und eine gute bzw. angenehme Ausbildungszeit haben werde.



Bianca Jagnow und Jennifer Schmidt (v.l.) mit Bürgermeister Hans-Peter Moser und Annette Paegelow, Sachgebietsleiterin Personal/Ausbildungsleiterin.

Bianca Jagnow: „Ich kümmere mich gern um die Belange meiner Mitmenschen“

Der Grund, weshalb ich eine Ausbildung im Bereich der Verwaltung angestrebt habe, war vor allem die Tatsache, dass ich in der Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten sowohl gefordert als auch gefördert werde.

Es ist sicher interessant, in die verschiedenen Bereiche der Verwaltung „hineinzuschnuppern“ und eine Menge neuer Erkenntnisse und Informationen daraus mitzunehmen.

Weiterhin sind mir der Umgang mit den Bürgern der Stadt Prenzlau sowie die beratende und betreuende Funktion als Verwaltungsfachangestellte sehr wichtig, da ich schon immer ein Mensch war, der sich gern um die Belange seiner Mit-

menschen kümmert. Auch andere Fähigkeiten, wie mein Ordnungssinn und mein gutes schriftliches und sprachliches Ausdrucksvermögen passen gut in das „Profil“ einer angehenden Verwaltungsfachangestellten.

Ich bin überzeugt davon, nette und hilfsbereite Menschen an meiner Seite zu wissen, die mich in allen Bereichen der Verwaltung bestens unterweisen und stets ein offenes Ohr für meine Fragen haben werden. Außerdem möchte ich am Ende meiner dreijährigen Lehrzeit stolz sagen können: „Das war genau das Richtige für mich!“

Im Juli 2009 habe ich erfolgreich die Allgemeine Hochschulreife erworben.

Ausbau der L 26 zwischen Prenzlau und A 20 beginnt

Wie der Landesbetrieb Straßenwesen mitteilte, beginnen ab dem 21. September die Bauarbeiten auf der Landesstraße 26 (Richtung Brüssow), auf der Höhe Ortsausgang Prenzlau -Stegemannshof im ersten Bauabschnitt. Ab diesem Zeitraum ist die L 26 in dem entsprechenden Bereich voll gesperrt. Die Umleitung verläuft über die L 25 zur Autobahnanschlussstelle Prenzlau Süd. Der Ausbau der L 26 wird bis Ende des Jahres 2010 dauern. Die Arbeiten werden so organisiert, dass in der Winterpause eine Befahrbarkeit der L 26 gegeben ist. Den Zuschlag für das Bauvorhaben hat die Bietergemeinschaft aus der EURO-VIA VBU Neubrandenburg und dem Bauunternehmen E. Röwer aus Krackow erhalten. Das Land Brandenburg investiert rund vier Millionen Euro in den Ausbau der freien Strecken der L 26. Die alte Trasse wird teilweise überbaut, teilweise neu trassiert. Die neue Straße wird zwei Fahrspuren mit je 3,50 Meter Breite haben. Die Arbeiten werden in vier Bauabschnitten durchgeführt: Prenzlau - Stegemannshof, Stegemannshof - Baumgarten, A 20-Schenkenberg und Schenkenberg - Baumgarten. Die Ausbaustrecke ist ca. fünf Kilometer lang. In der ausgeschriebenen Bauzeit müssen rund 75.000 Kubikmeter Boden bewegt werden; es sind ca. 39 000 Quadratmeter Asphaltfahrbahn herzustellen. Weiterhin finden umfangreiche Verlegungen von Versorgungsleitungen statt. Es werden mehrere Durchlässe eingebaut. Baubegleitend werden archäologischen Untersuchungen durchgeführt. Parallel zur L 26 wird weiterhin ein Radweg gebaut. Dieser besitzt eine Ausbaubreite von zwei Metern mit beidseitigen Banketten von einem halben Meter.

Silber bei „Entente Florale“

Überraschender Erfolg spornt an zu erneuter Teilnahme

„Das ist ein toller Erfolg“, kommentiert Prenzlau Bürgermeister Hans-Peter Moser den Erfolg bei der Teilnahme am Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“. Denn die Prenzlauer sind mit einer Silbermedaille in der Tasche aus Mainz zurückgekehrt. Bei der Preisverleihung gehörte die Uckermark-Kreisstadt zu den „Durchstartern“, gelingt es erfahrungsgemäß doch eher selten, dass gleich die erste Teilnahme von solchem Erfolg gekrönt ist. „Das bestärkt uns, und wir werden in zwei Jahren erneut einen Antrag zur Wettbewerbsteilnahme stellen“, blickt Moser bereits in die Zukunft. Er bedanke sich, so der Bürgermeister, bei allen, die zu diesem Erfolg beitrugen. „Bei den Prenzlauern, die dafür sorgten, dass unsere Stadt aufblüht; bei den Firmen, den Händlern und Gewerbetreibenden, den Schulen und Kitas, den Einrichtungen und Vereinen, den Kleingärtnern und bei der Arbeitsgruppe ‚Entente Florale‘. Unter der Leitung von Thomas Guhlke hat sie binnen kurzer Zeit unter großem Druck gearbeitet und viel geschafft.“

Die Auswertungsunterlagen der Jury werde man nun genau analysieren, um entsprechend reagieren zu können.

„Von den Jurymitgliedern wurde uns am Rande der Veranstaltung in Mainz nochmals versichert, dass sie sich in unserer Stadt sehr gut aufgenommen fühlten, dass die Verbindung zur Landesgartenschau 2013 und der ‚Hochzeit von Stadt und See‘ überzeugend gelang und auch das bürgerschaftliche Engagement ins Gewicht fiel“, so Dr. Eckhard Blohm. Er schliesse sich, so der Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Soziales, der Auffassung des Bürgermeisters an, dass man in zwei Jahren erneut am Wettbewerb „Entente Florale“ teilnehmen sollte, um auf der Zielgeraden vor der Landesgartenschau nochmals zu demonstrieren, wie gut Prenzlau aufgestellt ist. „Außerdem bietet ‚Entente Florale‘ eine Chance, für die Landesgartenschau in Prenzlau zu



Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner überreichte die Silber-Medaille an Prenzlau Stadtoberhaupt.

werben. Wir haben diesmal gesehen, wie Städte, die bereits mehrmals am Wettbewerb teilnahmen, in Mainz auftraten. Das sind Erfahrungen, die uns in zwei Jahren auch noch eine ganz andere Startposition geben.“

Gerechnet, so Blohm, habe mit „Silber“ wohl keiner aus der

Stadt so richtig. „Wir waren schon überrascht. Aber im absolut positiven Sinne. Schließlich spornt das an. Und wir fühlen uns bestätigt in der Grundaussage, die wir von Anfang an trafen: Wir treten nicht an, um zu verlieren.“ Besonders gefreut habe man sich zudem über den Erfolg des Naturerlebnis Ucker-

mark. Schon bei der Bereisung kündigte die Jury an, dass der Besuch auf der „Ökostation“ immens beeindruckte. „Jetzt gab es in Mainz einen Sonderpreis in der Kategorie ‚Naturschutz in der Stadt‘, gestiftet vom Bundesumweltministerium. Dotiert ist der Preis mit 1 500 Euro.“

Laub auf den Kompost und Gladiolen in den Keller

Oktober bedeutet Ende der Wachstumsperiode

Silber bei „Entente Florale“ und ein dickes Lob für die Kleingärtner; darüber hinaus nützliche Tipps, wie man was besser machen kann – das ist das Fazit nach der Beteiligung am Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“. Die Laubpieper und Schrebergartenbesitzer – auch wenn sie so womöglich nicht unbedingt genannt werden möchten - haben einiges dazu beigetragen, dass Prenzlau grünte und blühte. Also wird weiter gemacht und Gartenexperte Werner Guth gibt auch in diesem Monat wieder nützliche Tipps.

Herr Guth, mit dem Oktober ist der Sommer nun endgültig vorbei. Was ist im Garten zu tun?

Werner Guth: Stimmt, das Ende der Wachstumsperiode ist gekommen. Jetzt kann man das abgefallene Laub

vom Rasen kehren und rechnen und es entweder auf den Kompost werfen oder einen Haufen anlegen, auf dem es zu Lauberde werden kann.

Was ist noch zu tun?

Werner Guth: Es gibt die allgemeinen Arbeiten, zu denen das kühle und frostfreie Lagern von Dahlien, Gladiolen und Knollenbegonien gehört. Die entsprechenden Kisten sollte man vorher gründlich reinigen, da sonst Schimmelgefahr besteht. Wasserleitungen, die außerhalb des Hauses liegen, können bereits entleert und abgesperrt werden. Die Gemüsebeete sind abzuräumen und mit der Grabegabel zu lockern oder umzugraben. Sinnvoll ist die Vorratsdüngung für Gemüse- und Blumenbeete. Dabei sollte man Stallmist oder vergleichbaren organischen Dünger verwenden.

Was wird im Herbst geschnitten?

Werner Guth: Nicht alle Stauden sollte man zurückschneiden. Einige Fruchtstände sind nicht nur dekorativ, sondern auch Nahrungslieferant für die heimischen Vögel, wie etwa Lampenputzergras oder Sonnenblumen. Wichtig ist es jetzt auch, den Kompost umzusetzen und den gut zersetzten Teil auszusieben. Der Rest kommt wieder auf den Komposthaufen. Bei Obstbäumen sollte man jetzt Leimringe gegen Frostspanner anbringen, Fuchsien und Geranien können durch Stecklinge vermehrt werden.

Und welche Bauernregel gilt für den Monat Oktober?

Werner Guth: Im Oktober räum den Garten, denn willst du warten, so kommt die Kälte und nimmt die Hälfte.

Testhaushalte werden gesucht

Tipps zum Energiesparen inklusive

„Glühbirne, adé?“ - Solche und andere Themen rund um das Thema Energie stellen Wirtschaftsamtsleiter Hendrik Sommer und Silke Liebher, Mitarbeiterin im Amt für Wirtschaftsförderung, in der Arbeitsgruppe „Energiemanagement“ im Rahmen der Lokalen Agenda 21 zur Diskussion.

„Seit Anfang dieses Jahres treffen sich interessierte Akteure in dieser Arbeitsgruppe, um Fragen rund um das Thema Energie zu diskutieren. Hierbei geht es beispielsweise ganz konkret um praktische Energiesparlösungen für das eigene Zuhause, aber auch in Unternehmen. Technische Neuheiten, innovative Lösungsansätze werden vorgestellt und diskutiert“, erläutert Sommer. Eines der sich derzeit in Bearbeitung befindenden Projekte ist der „Energietrainer“. Ziel ist es, den Energieverbrauch in privaten Haushalten langfristig um durchschnittlich bis zu 20 Prozent zu



Silke Liebher und Hendrik Sommer:
„Energiesparen kann trainiert werden.“

senken. „Dazu sollen zehn private Haushalte, sowohl aus städtischen als auch ländlichen Gebieten Prenzlau ausgewählt werden. In einem Zeitraum von einem Jahr sollen die teilnehmenden Haushalte motiviert werden, sich ihr Verbrauchsverhalten genau anzuschauen und zu prüfen, wo sie in den Berei-

chen Strom, Wärme und Mobilität Energie einsparen können. Im zweiten Schritt werden sie von unseren Energieexperten beraten, wie sie ihr Verhalten Schritt für Schritt verändern können. Der letzte Schritt sieht die Umsetzung umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen in mindestens zehn Prozent der

beteiligten Haushalte vor.“

Außerdem wird das Thema „Smart metering“ behandelt. „Ein intelligenter Zähler, auch Smart Meter genannt, ist ein mit Zusatzfunktionen ausgestatteter, elektronischer Zähler, der üblicherweise Energie in Form eines Zählerstandes erfasst. Damit gibt es unter anderem bessere Informationen und einen Kostenüberblick für die Kunden, woraus eine Sensibilisierung für den Stromverbrauch im Haushalt erwächst“, so Silke Liebher. „Diese und weitere Projekte sollen möglichst viele Nachahmer finden und über einen längeren Zeitraum medienwirksam begleitet und veröffentlicht werden.“ Interessierte Teilnehmer können sich über Termine und Inhalte informieren. Kontakt: Stadt Prenzlau, Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften, Silke Liebher, Telefon 03984 / 753023.

Stand der Sprachentwicklung feststellen

Künftige Erstklässler müssen angemeldet werden

Bevor es ab in die Schule geht, müssen die künftigen ABC-Schützen erst einmal unter Beweis stellen, dass sie fit für die Schule sind. „Dazu gehört auch die Sprachstandsfeststellung“, so Dr. Eckhard Blohm, Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Soziales. So müssen Kinder, die bis zum 30. September 2010 das sechste Lebensjahr vollenden, den entsprechenden Test absolvieren. „Kinder, die bereits eine Kindertagesstätte in der Stadt Prenzlau, unabhängig von der Trägerschaft, besuchen, werden im Rahmen der pädagogischen Arbeit der Einrichtung bereits einer derartigen Sprachstandsfeststellung unterzogen“, erläutert Blohm. Kinder, die keine Kita besuchen bzw. in der Einrichtung eines freien Trägers betreut werden und bei denen keine Sprachstandsfeststellung durchgeführt wird, müssen in einer der städtischen Kitas bis zum 15. No-

vember 2009 für den Test angemeldet werden.

„Damit begründet sich kein Betreuungsverhältnis. Die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung ist für die Eltern kostenlos“, informiert Blohm weiter. Kinder, die sich in einer sprachtherapeutischen Behandlung befinden oder bei denen auf Grund der Art und Schwere einer Behinderung eine Sprachförderung nicht durchgeführt werden kann, müssen an der Sprachstandsfeststellung nicht teilnehmen. „Für diese Kinder legen die Eltern der zuständigen Schule bei der Anmeldung eine entsprechende Bescheinigung vor.“

Die Sprachstandsfeststellung erfolgt mit dem „Kindersprachtest für das Vorschulalter - KISTE“. Die Eltern erhalten eine Mitteilung über das Ergebnis. Für Kinder, bei denen die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas durch allgemeine Entwick-

lungsbeobachtungen oder mit Hilfe systematischer Verfahren keine Hinweise auf Sprachförderung festgestellt und dokumentiert haben, besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung mit einem Sprachtest.

An einem Sprachförderkurs müssen alle Kinder teilnehmen, die bei der Sprachstandsfeststellung in mindestens einer der Testskalen Wortschatz, Erkennen semantischer und grammatikalischer Inkonsistenzen oder Satzbildung den C-Wert 4 nicht erreicht haben. „Die entsprechende Aufforderung an die Eltern ergeht über das staatliche Schulamt Eberswalde.“ Die Aufforderung entfällt, wenn die betreffenden Eltern verbindlich, also schriftlich – Vordrucke geben die Kindertagesstätten im Bedarfsfall aus – die Teilnahme ihres Kindes am Sprachförderkurs erklären. „Die Eltern sind dann verpflicht-

tet, die Teilnahme ihres Kindes an dem Sprachförderkurs zu gewährleisten. Die Organisation, Durchführung und Beaufsichtigung der Kinder während der Sprachförderkurse erfolgt durch die jeweilige Kindertagesstätte.“

Eltern, deren Kinder sich an der Sprachstandsfeststellung beteiligt haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung. Diese ist bei der Anmeldung der Kinder zum Schulbesuch in der jeweiligen Schule vorzulegen.

Gesetzliche Grundlage für die Sprachstandsfeststellung ist § 3 Abs. 1 Sprachförderverordnung vom 03.08.2009 i. V. m. § 3 Abs. 1 KitaG.

Fragen werden im Amt für Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Prenzlau unter der Telefonnummer 03984/751040 oder 752040 beantwortet.



Bauen & Wohnen

Ihre Spezialisten

rund um Haus, Hof und Garten



Denkmalpflege GmbH Prenzlau

Um-, Aus- und Neubau im Hochbau

Gewerke: Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- u. Klempnerarbeiten
Parkett, Dielung, Holzfußböden

Kietzstraße 31 - 17291 Prenzlau - Tel./Fax 0 39 84 / 7 14 91



Dachbau Prenzlau GmbH & Co.KG

Dachdecker- u. Klempnerarbeiten

Franz-Wienholzstraße 21a
17291 Prenzlau - Tel. 0 39 84 / 718 00 80

Baudenkmalpflege Prenzlau GmbH & Co.KG

Maurer- u. Zimmererarbeiten
Parkett, Dielung, Holzfußböden

Franz-Wienholzstraße 21a - 17291 Prenzlau
Tel./Fax: 0 39 84 / 7 14 91



Fast 40 Jahre Tradition und Qualität Denkmalpflege GmbH Prenzlau

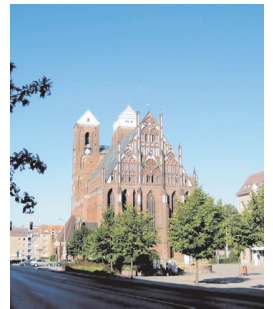
Infolge von Umstrukturierungsmaßnahmen, der Ausgliederung von Geschäftsbereichen entstanden zwei neue Firmen, die BDP Baudenkmalpflege GmbH & Co. KG und die DBP Dachbau Prenzlau GmbH & Co. KG.

Die derzeit 106 Beschäftigten beider neuen Firmen sind in den verschiedensten Bereichen der Gewerke Maurer, Zimmerer, Tischler, Dachdecker und Klempner spezialisiert. So führen die Maurer noch alte Techniken im Gewölbe-, Backstein- und Feldsteinmauerwerk aus. Ebenso der Hausneubau und die Sanierung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie der Lehm- und Fachwerkbau, der immer mehr an Bedeutung zunimmt, gehören zum Leistungsspektrum. Sowohl der zimmermannsmäßige Abbund nach historischer Tradition als auch der Ingenieurholzbau, so manch ein Fachwerkhaus oder Kirche tragen die Handschrift der Zimmerleute.

Die Tischlerei mit ihrer langjährigen Erfahrung (seit 1990 im Fußbodenbereich) bietet die Sanierung und Pflege von alten Holzfußböden und die Neuverlegung von Dielung, Tafelparkett, Laminat oder Holzpflaster an.

Flachdach- oder Steildachsanieerung, Fassaden- und Schornsteinbekleidungen, Dachisolierung, Bauwerksabdichtung, Dachbegrünung, Terrassensanieerung, Dachentwässerung prägen den Alltag der Dachdecker und Klempner.

Die Erfahrung der älteren Kollegen aus fast 40 Jahren Handwerkstechnik fließen in die Arbeit der Jüngeren mit ein. So zählt das Unternehmen schon seit vielen Jahren zu den Ausbildungsbetrieben in der Uckermark.



Das pure Leben im Badezimmer

Es ist der Raum, den wir mit schöner Regelmäßigkeit am Morgen und am Abend aufsuchen, um uns Zeit für uns selbst zu nehmen. Der Raum, der den Übergang vom und zum Schlaf begleitet. Der Raum, der uns mit dem Lebelement Nummer eins, dem Wasser, in Berührung bringt. Und es ist ein Raum, dem wir deshalb immer mehr Bedeutung zumessen. Das Bad ist längst nicht mehr die rein funktional eingerichtete „Waschmaschine“. Das moderne Bad ist ein individueller Wohlfühl- und Lebensraum, in dem wir fit für den Alltag werden oder aber vom Alltag abschalten. Das gelingt dann sehr gut, wenn die

Einrichtung Geborgenheit und Ruhe vermittelt. Klare Formen, helle Farben, sanfte Linien - das sind die Zutaten für eine harmonische Badgestaltung. So kann der neue Tag kommen:

Die Sonne scheint ins Badezimmer, frisches Wasser weckt die Lebensgeister, und ein beschwingter Sound macht Lust auf viele Aktivitäten. Ein derart gut ausgestattetes und gestyltes Ba-

dezimmer wünscht sich heute fast jeder. Von der Nasszelle früherer Zeiten hat sich das Bad nämlich längst zum angenehmen Rückzugsraum entwickelt, in dem sich Kraft tanken und entspannen lässt.

Badezimmer werden in modern eingerichteten Wohnungen immer mehr zum Erholungs- und Erlebnisbereich. Die Umgestaltung der früheren Nasszelle zum privaten Spa ist allerdings nicht immer ganz billig. Zum einen sind alte Installationen zu ersetzen, außerdem sollen meist auch eine neue Wanne und eine Dusche für perfekte Wellness zu Hause sorgen.



Miet-Toiletten

Annegret Köhn

17291 Röpersdorf
Tel. 0 39 84 / 46 77
Fax 0 39 84 / 80 54 43



Es gibt viele Wege, Probleme stilvoll zu lösen.

Handwerker und Dienstleister aus Ihrer Region



Bauen & Wohnen

Ihre Spezialisten

rund um Haus, Hof und Garten



ELEKTRO Manke

→ Elektroinstallation → Blitzschutz → Wärmepumpen

Jens Manke
Elektromeister

Tel.: 03 98 62 / 21 12
Funk: 01 71 / 971 55 75

Dorfstraße 23a
17291 Schmölln



Bautischlerei Arnold Trunz

Meisterweg 11
17291 Gramzow OT Polßen

Tel.: 03 98 61 / 5 41
Fax: 03 98 61 / 6 39 75

Fenster • Türen • Treppen • Denkmalschutz

Das Wärmepumpenzeitalter hat begonnen!

In Zeiten steigender Energiepreise suchen viele Hausbesitzer nach Alternativen zu Öl oder Gas.

Die Wärmepumpe hat sich in den letzten Jahren vom Geheimtipp zum Problemlöser der aktuellen Energiepreissituation entwickelt. In der Luft, im Wasser und im Erdreich sind gewaltige Energiemengen gespeichert. Eine Wärmepumpe nutzt geschickt diese Umweltenergie und wandelt diese in Heizwärme um. Die Gewinnung von Wärmeenergie funktioniert selbst noch bei Außentemperaturen von -20°C. Auf das Jahr hochgerechnet schenkt ihnen die Natur in der Regel über die Hälfte der sonst

üblichen Heizkosten. Die Wärmepumpe entzieht der Umwelt (Luft, Erde, Wasser) Wärme und führt sie dem Heizsystem zu. Durch die bis zu 60°C erreichbaren Vorlauftemperaturen ist es möglich, einen vorhandenen Ölkessel oder eine Gastherme durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Häufig kann das vorhandene Heizsystem unverändert weiter genutzt werden.

Deshalb sind Wärmepumpen nicht nur in Neubauten, sondern auch bei der Modernisierung in älteren Häusern eine sinnvolle Alternative. Sie können mit Solarkollektoren, vorhandenen Öl- oder Gasheizungen, auch mit Feststoffbrennkesseln kombiniert

werden. Der Einsatz von Nieder- bzw. Fußbodenheizungen ist besonders empfehlenswert. Aber selbst beim Einsatz von Gussradiatoren und das bis zu Vorlauftemperaturen von 58°C, sind Wärmepumpen ein überzeugendes System in Bezug auf Heizkosten und Umweltbelastungen. Luft-Wasser-Wärmepumpen, die der Umgebungsluft die notwendige Energie entnehmen, sind relativ einfach zu installieren, sowohl innen oder außen aufstellbar. Große Erdarbeiten und Brunnenbohrungen entfallen. Unser Staat hat die Aufgabe, verantwortungsvoll mit den knappen Ressourcen umzugehen. Die KfW unterstützt des-

halb die Umrüstung auf Wärmepumpen mit den Programmen „CO₂-Gebäudesanierung“ und „Wohnraum modernisieren“.

Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.kfw.de. Bei Neubauten liegt die Förderung für Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen höchstens 2000 Euro je Wohneinheit. Luft/Wasser-Wärmepumpen werden im Neubau mit maximal 850 Euro gefördert. Für Umbauten im Bestand gibt es Zuschüsse für Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen bis 3.000 Euro. Die maximalen Zuschüsse für Luft/Wasser-Wärmepumpen betragen 1.500 Euro je Wohneinheit.



Leben und Wohnen in Prenzlau

Wohnbau GmbH Prenzlau
Mühlmannstraße 7
17291 Prenzlau

Telefon: (0 39 84) 85 57 0
Fax: (0 39 84) 85 57 52

www.wohnbau-prenzlau.de
mail@wohnbau-prenzlau.de



- wir garantieren sicheres und bezahlbares Wohnen
- Vermietung von Gewerberäumen in den besten Lagen der Stadt



- wir verwalten Ihre Häuser professionell
- Vermietung von Gästewohnungen

Handwerker und Dienstleister aus Ihrer Region



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

Veranstaltungen

Dienstag, 22. September, 18.30 Uhr, Kleinkunstsaal
Autorengespräch zum Prenzlauer Stadtgeschichtsbuch
Gründung und Aufbau der "freien Stadt" Prenzlau, Prof. Dr. Winfried Schich

Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr
Lesebühne – Der Arzt ihres Grauens
Medizinische Lesung mit U.S. Levin, Lesung aus den Büchern: "Eiterherd ist Goldes wert" und "Bis dass der Arzt uns schneidet"

Freitag, 25. September, 19 Uhr
Historischer Stadtrundgang – Thema: Die drei Klöster Prenzlau
Treffpunkt: Dominikanerkloster Prenzlau

Donnerstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr – Lesebühne
Mauerblümchen - Lesung mit Holly-Jane Rahlens

Sonntag, 4. Oktober, St. Nikolai
Erntedank
10.30 Uhr – Gottesdienst für Familien, Orgelmusik
11.30 Uhr – Führung durch das Dominikanerkloster Prenzlau und zeitgleich herbstliche Basteleien für Kinder
12 Uhr – Herbstsuppe
15 Uhr – Kaffeezeit im herbstlichen Ambiente
16 Uhr – Konzert mit dem Akkordeon-Duo Kratschkowski (Russland)
ein gemeinsames Projekt der Ev. Kirchengemeinden in Prenzlau und des Dominikanerklosters Prenzlau

Dienstag, 6. Oktober, 15 Uhr
Lesezauber in der Stadtbibliothek
Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

Dienstag, 6. Oktober, 18.30 Uhr, Kleinkunstsaal
Autorengespräch zum Prenzlauer Stadtgeschichtsbuch
Prenzlau im Spiegel der Lokalpresse des 19. Jh., Prof. Dr. Wolfgang Radtke

Freitag, 9. Oktober, 17 und 20 Uhr, Kleinkunstsaal
Lasst es gut sein – Politkabarett von und mit Gerd Hoffmann
Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft

Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr, Refektorium
„Ajn tail vun dir - ajn tail vun mir“
Eine Hälfte von Dir – Eine Hälfte von mir
Liederabend der traditionellen jiddischen Lieder

Dienstag, 20. Oktober, 18.30 Uhr, Kleinkunstsaal
Autorengespräch zum Prenzlauer Stadtgeschichtsbuch
„Prenzlau und die altpreußische Armee bis 1806“, Dr. Martin Winter

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de
Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Mauerblümchen

Geschichten aus Wende-Zeiten



November 1989. Zwei Wochen nach der Maueröffnung betritt Molly,

Typ Mauerblümchen, die S-Bahn in Richtung Ostberlin zum Geburtshaus ihrer Mutter. Auf der Strecke zwischen S-Charlottenburg und U-Schönhauser Allee begegnet die junge Deutsch-Amerikanerin dem Ostberliner Schauspielstudenten Mick. Und beide müssen feststellen, dass noch viele unsichtbare Mauern fallen müssen - auch in ihnen selbst. „Mauerblümchen“ ist die Geschichte einer Liebe auf den ersten Blick und einer Reise in ein unbekanntes Land, auf der zwei junge Menschen sich selbst, die Magie der Liebe und die Rätsel der deutsch-deutschen Verfremdungen entdecken. Jugendliteraturpreisträgerin Holly-Jane Rahlens, „Erzählerin von Teufels Gnaden“ (DER TAGESSPIEGEL) und „gelernte Berlinerin aus Brooklyn“ (FAZ), hat eine wundervolle und tief-sinnige Ost-West-Liebes-Geschichte geschrieben, die jünge-

re Leser in einen der aufregendsten Momente deutscher Geschichte entführt und bei allen anderen die unvergesslichen Erinnerungen an die Wendezeit wachruft (Verlagstext).

Die Lesung am 1. Oktober in der Prenzlauer Stadtbibliothek findet im Rahmen des Projektes „Geschichte(n) vom Umbruch“ statt. Vermittelt wurde die Lesung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. und mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert. Am 2. Oktober finden vormittags Lesungen für Schulklassen statt. Anmeldung in der Stadtbibliothek unter 03984 / 754041

Donnerstag,
1. Oktober, 19.30 Uhr
Lesebühne
Mauerblümchen – Lesung mit Holly-Jane Rahlens
im Rahmen des Projektes „Geschichte(n) vom Umbruch“ vermittelt durch den Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. und gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Ein Feuerwerk für die Ohren

Akkordeon-Duo Kratschkowski



Wenn diese zwei hervorragenden Musiker Akkordeon spielen, dann kann das musikalische Ergebnis ein Feuerwerk für die Ohren sein. Dieser künstlerische Geniestreich gelingt Elena und Ruslan Kratschkowski. Die aus der Ukraine stammenden Musiker sind Absolventen der Musikhochschule „Alexander Glasunow“ in Petrosawodsk (Karelien/Russland) und spielen bereits seit 15 Jahren zusammen. Die Anzahl an Kompositionen für die Akkordeon-Doppelbesetzung ist nicht allzu umfangreich. Glücklicherweise aber tragen beide Künstler als äußerst phantasievolle Arran-

geure zur Bereicherung dieses Repertoires bei. Seit 2006 lebt das Musiker-Ehepaar in Deutschland.
www.krachkovsky.de

Sonntag, 4. Oktober, 10.30 Uhr
St. Nikolai – Erntedank
Gottesdienst für Familien, Orgelmusik
11.30 Uhr – Führung durch das Dominikanerkloster Prenzlau und zeitgleich herbstliche Basteleien für Kinder
12 Uhr – Herbstsuppe
16 Uhr – Konzert mit dem Akkordeon-Duo Kratschkowski (Russland)
Gemeinschaftsprojekt der Ev. Kirchengemeinden in Prenzlau und des Dominikanerklosters Prenzlau

Lasst es gut sein!

Kabarettistische Nachwahlausgabe



Wenn man beinahe 20 Jahre politisches Kabarett macht, dann muss man mit Enttäuschungen leben können. Nicht nur in der Wirtschaft wechseln Konjunktur und Flaute sich gesetzmäßig ab. Die Dinge kommen und gehen und kommen wieder - und nicht alle sehen besser aus, wenn sie das nächste Mal auftauchen.

Bei einigen gesellschaftlichen Missständen und ungeklärten Fragen ist es fast zum Verrücktwerden, mit welcher Hartnäckigkeit sie nahezu unverändert wieder auf der Matte stehen. Gesundheit, Bildung, Steuern, Krieg und Frieden - jedes Jahr die gleiche Leier, könnte man meinen. Aber ganz so ist es nicht.

Dummheit, Ignoranz und Medienwahnsinn sind offenbar immer noch steigerbar. Und so wird auch der Berliner weiter-

sticheln, -lästern und -ätzen.

Wieder liegt eine Bundestagswahl hinter den Deutschen und Gerd Hoffmann nimmt sich nicht nur Ihrer Ergebnisse an, sondern wirft auch einen Blick in unser aller Zukunft. Kann sein, daß das nicht immer lustig wird - zum Lachen ist es allemal.

Es ist nicht bekannt, ob und wenn ja, wann Sisyphos anfing, Spaß an seinem Tun zu haben. Gerd Hoffmann jedenfalls hat Freude an seinem Politikabarett - diebische Freude.

Beim Publikum ist Vorfreude gerechtfertigt; auf einen engagierten Kabarettisten und einen Abend mit bösen Späßen, charmantem Witz und überraschenden Wendungen.

Freitag, 9. Oktober,
17 und 20 Uhr
Kleinkunstsaal
Lasst es gut sein
Politikabarett von und mit Gerd Hoffmann

Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

Ausstellungen & Museum & Galerie

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr:

„Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

„Stadtbrüche. Zwischen Backsteingotik und Plattenbau“

Architektur und Stadtentwicklung in Prenzlau, mit Entwürfen des Architekten Hans Scharoun für den Prenzlauer Marktberg

„Klosterwelten“

Eine interaktive Präsentation aller mittelalterlichen Klosteranlagen in der Mark Brandenburg

KlosterLadenGalerie, Sonderausstellungsraum

Friedgarten, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

Ausstellung „Prenzlau im Spiegel der Kunst“

Arbeiten freischaffender Künstler
bis 15. November

Foyergalerie

geöffnet Mo-Do, 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Ausstellung „10 Jahre Kulturzentrum und Museum Dominikanerkloster“

bis 30. Oktober

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

„Ajn tail vun dir – ajn tail vun mir“

Eine Hälfte von Dir – Eine Hälfte von mir

Ein Mensch ist immer ein „Gemisch“. In ihm ist ein Teil von ihm selbst und ein Teil von den anderen - von den Eltern, von Freunden, von denen, die er liebt. Und wenn ein Mensch in einem Land auf die Welt gekommen ist, doch in einem anderen, so ist immer in ihm ein Teil seines Volkes und auch ein Teil des anderen Volkes.

Und ist dieser Mensch ein Jude, dann gibt es in ihm noch zusätzlich, Jahrhunderte alte gespeicherte Erfahrung der Verschmelzung mit anderen Kulturen wie auch der Vertreibung aus ihr. Die Sprache, Jiddisch, die er spricht, die Melodien, die er in seinem Herzen be-

wahrt - all das ist zum Teil von seinem Volk geschaffen, aber auch zum Teil von jenen Völkern, bei denen sein Volk gelebt hat. Valeriya Shishkova erzählt in ihren Liedern davon. Sie bringt jiddische Songs zu Gehör; Texte fremder Autoren und eigene. Geboren wurde die Sängerin in Moskau, vor zehn Jahren kam sie nach Deutschland. Als begeisterte und mitreißende Sängerin mit einer sehr warmen, persönli-



chen Ausstrahlung ist sie durch ihre Mitwirkung bei den Jiddischen Musik- und Theaterwochen in Dresden bekannt geworden. Valeriya Shishkova singt sowohl traditionelle jiddische Lieder als auch zeitgenössische Kompositionen nach Texten klassischer und moderner jiddischer Autoren. Zu ihrem Repertoire gehören darüber hinaus eigene Kompositionen nach Gedichten der israelischen Dichter Lev Berinsky

und Michael Felsenbaum, die beide zu den wenigen und möglicherweise letzten Autoren gehören, die nicht in Hebräisch, sondern in ihrer jiddischen Muttersprache schreiben.

und Michael Felsenbaum, die beide zu den wenigen und möglicherweise letzten Autoren gehören, die nicht in Hebräisch, sondern in ihrer jiddischen Muttersprache schreiben.

Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr
Refektorium

„Ajn tail vun dir - ajn tail vun mir“ – Eine Hälfte von Dir – Eine Hälfte von mir, Liederabend der traditionellen jiddischen Lieder, Valeriya Shishkova: Gesang, Sergey Trembitskiy: Klavier, Genadiy Nepomnjaschij: Klarinette.

Anerkennung und Respekt für das Wagnis Dominikanerkloster

Mit einem Festwochenende wurde zehnjähriges Jubiläum gefeiert

Die Zeit zusammengerechnet, die man anlässlich des Festwochenendes im Dominikanerkloster hätte verbringen können, kommt man auf 28 Stunden. Ausstellungseröffnungen und Festreden, kulinarische Überraschungen am Buffet und mitternächtliche Orgelklänge in St. Nikolai; das Straßentheaterfest „pars pro toto“ und das Friedgarten-Konzert der international bekannten polnischen Band „Dikanda“, die Feuerwerksburleske der „Pyromantiker“ und das herzerfrischend komische Puppenspiel „Frau Fischer und ihr Mann“ des Figurentheaters „Ernst und Heiter“ bei der Langen Nacht der Kleinkunst, die Trommlerinnen von „Sayoleh“, die Führungen durch das Historische Stadtarchiv und der Lesezauber in der Bibliothek sorgten für ein volles Programm; zeigten auf, was das Kloster in den zurückliegenden zehn Jahren zu bieten hatte, heute bietet und wohin – zumindest ansatzweise – die Reise gehen könnte. Kloster-Leiter Dr. Stephan Diller hat mit dem Haus eine Menge vor. Attraktiver und internationaler soll das Kloster werden. Abgesehen von baulichen Veränderungen im Umfeld – gerade ist man dabei, die Eingangssituation zu verändern und die Anlage so ganz anders und neu wahrnehmbar zu machen – soll es inhaltliche Veränderungen in der Dauerausstellung geben; zwi-



schen den Räumen werden neue Verbindungen geschaffen. Diller spricht von neuen Kooperationen und der Vertiefung alter Verträge und verspricht am Ende, dass beim nächsten Jubiläum das Dominikanerkloster in Brandenburg genauso bekannt sein würde, wie Sanssouci in Potsdam.

Das Jubiläum „Zehn Jahre Dominikanerkloster – Kulturzentrum und Museum“ bot Gelegenheit, sich darzustellen, aufmerksam zu machen, Profil zu zeigen und es animierte geradezu, sich des Vergangenen zu erinnern. Prädestiniert dazu ist wie kaum ein zweiter, Olaf Beckert, trägt die Umgestaltung, Sanierung und Rekonstruktion der Anlage doch in großem Maße seine architektonische Handschrift. Neun Jahre arbeitete er an und mit dem Haus, fühlte und fühlt sich ihm verbunden. „Für mich wichtigstes Anliegen war, bei allen Anforderungen der neuen Nutzer, die Geschichte des Hauses zu wahren, den Geist des Ortes im Wandel der Zeit sichtbar und erlebbar zu halten. So stehen heute Gotik neben Barock, zeugen Fenster vom Rokoko und die hohen Dächer vom Biedermeier.“ Für ihn, so Beckert, der sich nicht allein mit dem Bauwerk, sondern auch dem Leben im heutigen Kloster identifiziert und auseinandersetzt, stehe fest: „Die Kontinuität bedarf der steten Veränderung. Bedenken wir immer: Kultur ist für jeden Menschen humanistische Pflicht, aber für

das Staatswesen keine Pflichtaufgabe. Dass unser Dominikanerkloster in diesem Widerspruch bestehen möge, wir in Zukunft neben traditionellen auch neue Inhalte finden mögen, das ist mein heutiger Wunsch genauso wie es mein Wunsch ist, hierbei mitwirken zu dürfen.“

Axel Kempert, Denkmalschützer beim Landkreis, einstiges Mitglied im Amateurfotoclub und Mitstreiter im Autorenkollegium des Heimatkalenders hat ebenfalls seine ganz persönlichen Kloster-Bezüge. Nicht nur, weil er schon Ende der 1980-er Jahre zu jenen gehörte, die dafür plädierten, die Klosteranlage mit kulturellem Leben zu füllen, sondern auch, weil er mit dafür sorgte, dass damals, Mitte der 1990-er Jahren im Rahmen des Kulturinvestitionsprogrammes aus der Vision Realität wurde. Als Denkmalschützer und Prenzlauer wünsche er sich, so Kempert, „dass einmal für das Refektorium die Gelder bereitstehen, um alle Wandmalereien freilegen und präsentieren zu können.“

Prof. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, sprach von der Vorreiterrolle Prenzlaus. „Das Dominikanerkloster war in Brandenburg die erste Einrichtung, die in dieser Größenordnung verschiedene funktionale Nutzungen unter einem Dach zusammenführte.“ Das Geld dafür – immerhin waren es damals 13 Millionen Mark, die in die alten Gemäuer gesteckt

wurden – sei klug ausgegeben worden. Gleichzeitig verwies sie auf die heutige Rolle des Hauses, insbesondere des Museums, das im Rahmen der Konzeption des Verbandes eine wichtige Aufgabe habe. Jürgen Bischof, Direktor der Kulturagentur, musikalischer Leiter des Uckermärkischen Konzertchores und Musikschulleiter, bezeichnete den damaligen Zusammenschluss schon länger und separat voneinander existierender Kultureinrichtungen als einen „Drahtseilakt“, dessen Umsetzung höchsten Respekt verdiene. Für die Zukunft wünsche er sich, so Bischof, dass „bei aller Selbstbehauptung und Daseinsberechtigung jeder Kultureinrichtung das Herz und die Seele im Miteinander erhalten bleiben. Wenn sich Kulturschaffende gegenseitig beharken, gibt es nur einen Verlierer – die Kultur.“



Das Miteinander der unterschiedlichsten Akteure stand auch beim Kloster-Festwochenende im Mittelpunkt. Und man durfte sich des einstigen Wortes von „Gemischtwaren“ erinnern, ohne dies als abwertend zu empfinden. Denn die Suche nach Profil, nach Richtung und Perspektive hat etwas Offenes, hat mit Neugier und dem Versuch, etwas auszuprobieren und sich selbst neu zu erfahren, zu tun. Dem Kloster dürfte dies gut tun.





Bauen & Wohnen

Ihre Spezialisten

rund um Haus, Hof und Garten



Gefahrenvermeidung

Hartmut Zander, Projektleiter bei der Initiative Elektro+, gibt Tipps zur sicheren Elektroinstallation im Neu- und Altbau: „Schon seit 2007 sind Fehlerstrom-Schutzschalter für Steckdosen vorgeschrieben, im Februar dieses Jahres ist auch die Übergangsfrist abgelaufen.

Seitdem geht ohne diese Schutzeinrichtung nichts mehr in der Elektroinstallation eines Neubaus.

Im Unterschied zum Leitungsschutzschalter (LS), der vor allem die elektrischen Leitungen vor Überlastung und Überhitzung schützt, soll der Fehlerstrom-Schutzschalter (FI) Menschen vor den Folgen eines Stromschlags bewahren.

Schon bei geringen Fehlerströmen erkennt diese Einrichtung die Gefahr für den Menschen und schaltet binnen weniger tausendstel Sekunden ab.

Wird im Neubau nur ein einziger FI-Schalter für alle Stromkreise eingebaut, muss damit gerechnet werden, dass geringe „natürliche“ und ungefährliche Fehlerströme – das sind betriebsbedingte Ableitströme, sich in einer großen Anlage summieren – den Schalter auslösen, ohne dass eine Gefahr bestanden hätte. Dann tappen sofort alle Hausbewohner im Dunkeln – Unfallgefahr inklusive.

Bei elektronischen Geräten wie Computern drohen zudem Schäden und Datenverluste. Deshalb ist es besser und vor allem sicherer, wenn jeder Stromkreis einen eigenen FI bekommt, am besten gleich einen kombinierten FI- und LS-Schalter.

Bestehende Steckdosen können so durch FI-Steckdosen mit einem hochwertigen Schutz ersetzt werden.“

CONTAINERDIENST

HBT



☎ (03 98 84)
26 95

Haßlebener Baustoffrecycling/ Entsorgung und Transport GmbH

OT Haßleben · Kuhzer Straße 26a
17268 Boitzenburger Land

9. KACHELOFENFEST

am 17. Oktober 2009 ab 13.00 Uhr

Familie Nowatzki vom „Salon im Gutshaus“ und
Ofenbaumeister Roland Krause laden Sie recht herzlich ein.

- Ausstellung von Kachelöfen, Kaminen u. KWB Biomasseheizung
- Besichtigung der Kachelöfen mit moderner Technik im Gutshaus
- Rundgang durch das alte Herrenhaus
- Kulinarische Spezialitäten aus eigener Herstellung
- kleiner Handwerkermarkt

SALON IM GUTSHAUS
~ CAFÉ ~

In 17268 Friedenfelde
zwischen Milmersdorf (B 109)
und Gerswalde

VEGETARISCHE VOLLKORNBUFFETS

Erleben Sie Kachelöfen
in ihrer schönsten Form.

Roland Krause
Meisterbetrieb
für Kachelöfen und Kamine



Dorfstraße 36/38 · 17291 Gramzow, OT Polßen · Telefon (03 98 61) 7 10 72

Abschlepp- und Pannenservice 24 h 0173 / 790 58 48



Autoservice

Münn



Prenzlau · Am Vorstadtbahnhof 8 · Tel. 0 39 84 / 832 890
Schönermark · Naugartener Str. 8 · Tel. 03 98 52 / 566

Reparatur und Service für alle Automarken u. a.:



Gartengestaltung Braune

Gartenpflege
Pflanzarbeiten
Zaunbau
Pflasterarbeiten
Baum- und
Heckenschnitt
Grabpflege

Am Anger 7b
17291 Oberuckersee
OT Strehlow
Tel. 039 863 - 75 05
Fax 039 863 - 7 83 09
Mobil 0171 - 261 77 47

Metallbau - Bauschlosserei

Zäune - Gitter - Türen - Markisen - Treppenanlagen
Überdachungen - Geländer - Garagentore

Ulrich Schablack
Schlossermeister

Franz-Wienholz-Str. 3
17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84 / 48 82
Fax 0 39 84 / 80 89 94



Handwerker und Dienstleister aus Ihrer Region

Zwischen Hexenverbrennung und uckermärkischen Eiszeitvisionen

Historienspektakel feierte seinen Jubiläumserfolg

Chapeau! Hut ab, vor den Spektakel-Mimen. Was sie in diesem, dem Jubiläumsjahr der Stadt, bei ihrer zehnten Inszenierung auf die Beine gestellt hatten, konnte sich sehen lassen. Wie im Fluge sind sie vergangen - die drei tollen Tage auf der Freilichtbühne, als sie in großen Schritten die Prenzlauer Geschichte durchliefen, den Blick in die ferne Zukunft wagten und mit einem Augenzwinkern das Hier und Heute belächelten. Wer Insider ist, die Akteure auf der Bühne seit Jahren schon kennt und weiß, wer hinter den Kulissen agiert, hat eine Ahnung davon, was diese Truppe zusammenhält; dass es ihnen Spaß macht, gemeinsam an ihren Stadtgeschichten zu feilen, mit jeder Menge Kreativität und Einfallsreichtum ein Spektakel entstehen zu lassen, das in jedem Jahr einmalig ist. Gut, es ist kein großes Shakespearsches Drama, was da die Besucher in den Bann zieht. Aber es ist Theater nah an den Menschen dran, an denen, die im Publikum sitzen.

Im Schnelldurchlauf: Den Anfang machte - wie konnte es anders sein - in diesem Jahr die Stadtgründung vor 775 Jahren, weiter ging's auf gruselige Weise in jene Zeit, in der so manche Frau, der Hexerei bezichtigt, auf der Streckbank oder gar dem Scheiterhaufen landete. Im nächsten Bild endet der Zweite Weltkrieg, mit Tauschgeschäften und jeder Menge Einfallsreichtum hält man sich über Wasser; es folgen Erinnerungen an Frauentagsfeiern à la DDR und last but not least gibt es dann auch noch Zukunftsvisionen für das Jahr 2400. Schließlich darf man ruhig mal spekulieren, wie dann der Marktberg aussieht, ob die Versteppung der Uckermark oder doch eher eine neue Eiszeit droht.

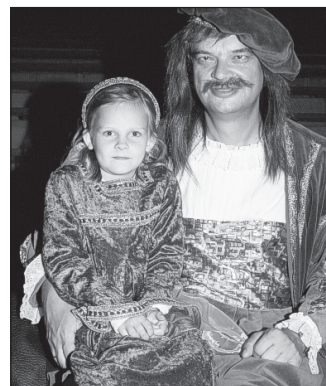
Das fünfte Bild, wie immer aktuell und mitten aus dem Leben gegriffen, sorgte mit dem Baron Münchhausen, den Sprüchen von Trompi, Witzeleien über die „Medizin nach Noten“ in St. Ja-

cobi mal für Kopfschütteln, mal für Amusement. Und auch um jene Themen, die Prenzlau weit über die brandenburgische Grenzen bekannt machten und in großen Schlagzeilen den Blätterwald beherrschten, konnten die Spektakelmimen nun wirklich nicht hinweggehen. Urkomische Auftritte wie der von Horst Budrus als ranghoher Sowjetoffizier oder Gerd Winkler als Abgesandter von Captain Kirk, die Backpfeifen die Konstantin Genschow als Bäckerlehrling Hans von Frau Bollmann, herzerfrischend gespielt von Gudrun Schlanert, erntete, und die vielen, vielen kleinen Gags machten diese Inszenierung zu einem Spaß, einem Erfolg, einem unvergesslichen Er-

lebnis und einem Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Stadt.

„Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass Ministerpräsident Matthias Platzeck trotz seines prall gefüllten Terminkalenders Zeit fand, um vorbeizuschauen. Das war schon etwas, solch prominenten Besuch begrüßen zu dürfen“, meint Spektakelvereinsvorsitzender Jörg Schilling. Nicht minder, so versichert er, haben sich die Mimen aber auch über all die anderen Besucher gefreut. „Denn ohne die wären wir nichts. Künstler brauchen doch ihr Publikum“, meint er schmunzelnd. „Also sei an dieser Stelle noch einmal die Gelegenheit wahrgenommen und ein großes Dankeschön ausgesprochen. Es hat

uns mit Ihnen Spaß gemacht und wir hoffen, dass Ihnen das Spektakel 2009 ebenso wie uns gefallen hat“, grüßt Schilling all jene, die in diesem Jahr dabei waren. Und er blickt noch einmal auf die Spektakel-Crew: „Ohne all unsere Mitstreiter - vom Chor über die Big Band, die Bühnenbauer und die Licht- und Tontechnik, das Technische Hilfswerk, das wieder mal zu Höchstform auflief, Maskenbildner Detlef Kersten und seine Helfer, die Security-Truppe und wirklich alle, die mitgezogen haben, wäre das Spektakel nicht das Spektakel gewesen. Danke, Ihr wart toll!“



Das Spektakelteam 2009

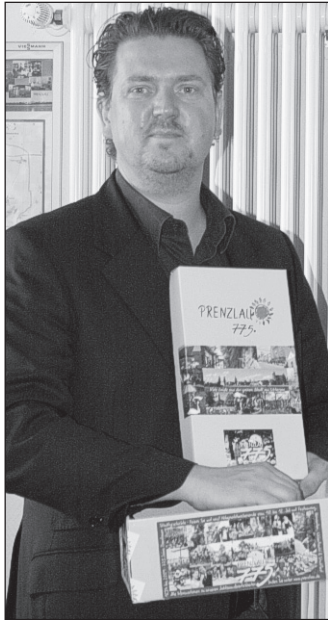
Drehbuch: Ines Prager, Regie: Stephanie Schilling, Regieassistent: Winni Blum / Ines Prager, Produzent: Andreas Meyer, Stellv. Produzent: Martin Völz, Marketing: Stefan Uhlig / Ines Prager, Kostüme: Ines Haß, Requisite: Heidrun Quandt / THW, Inspizient: Claus Plaar, Bühnenmeister: Martin Völz, Kulissenumbau: THW, Musikalische Leitung: Jürgen Bischof, Chor: Jugendchor am Scherpf-Gymnasium Prenzlau, Orchester: Big Band and Friends, Leitung: Erich Sokolowsky

Darstellerliste – Sprechrollen

Andrea Eggert, Andrea Petke, Andreas Meyer, Anna Ziebart, Astrid Winkler, Brigitte Blindow, Cecilia Genschow, Christine Bieche, Clemenz Walter, Danilo Schmidt, Delia Melters, Dietlinde Bieche, Erika Krause, Ernestine Putz, Gerd Winkler, Gudrun Schlanert, Gundula Grosch, Heidrun Quandt, Heike Prinz, Heinz Oyczysk, Horst Budrus, Ina Heinig, Ines Haß, Ines Prager, Jakob Putz, Jens Bransche, Jörg Schilling, Julia Otte, Karin Fliegel, Konstantin Genschow, Kurt Bieche, Laura Schulz, Madlen Buck, Maria Herrmann, Mario Göppert, Markus Herrmann, Marlies Krampitz, Marlies Mack, Martin Völz, Matthias Genschow, Matti Lindemann, Max Baumgärtel, Meike Luka, Nora Fieweger, Petra Hess, Pia Neddlin, Robert Budrus, Robbin Wollin, Saskia Genschow, Sigrid Sauerbrey, Stephanie Schilling, Susanne Wilcke, Tim Mörbe, Tino Fischer, Toni Matzdorf, Toni Nowak, Ute Uhlig, Winnifred Blum

Rätsel-Gewinnerin speist im Hotel Uckermark

sich Marina Lemke aus Prenzlau freuen. Beim Gaststättenrätsel rund um die 775-Jahr-Feier der Stadt hat sie alle Fragen richtig beantwortet und sich so einen 25-Euro-Gutschein gesichert. Hotel-Chef Kai Frodl spielte den Glücksbringer und zog ihren Namen.



Pasta oder Pizza – Gewinner hat die Wahl

Karl-Heinz Rehbein darf sich auf Pasta oder Pizza freuen – ganz nach Geschmack. Mit seinen Antworten lag er beim Gaststättenrätsel richtig. Dafür gibt es jetzt einen 20-Euro-Gutschein für das „Sempre Roma“.



Nudlige Zeiten

Prenzlau veranstaltet 2. Nudlfestival



Auch in diesem Jahr findet das Nudlfest natürlich nicht ohne zünftigen Nudlbaron statt. Die Rolle scheint Klaus Scheffel auf den Leib geschrieben.

Die Uckermark ist wieder in Nudl-Laune. Ende September, Anfang Oktober gibt es zwischen Angermünde und Templin, Lychen und Prenzlau, Brüssow und Schwedt Nudln satt. Auswärtige, auch Zugewanderte, -gereiste und -gezogene, müssen sich zuweilen erst an die „Nudl“ gewöhnen und greifen, wird nach ihr gefragt, zielicher nach Spaghetti und Co. Alles halb so wild! Dem kann mittels eines kulinarischen Lehrgangs Abhilfe verschafft werden. Also, auf geht's!

Zum Beispiel zur Kartoffelausstellung vom 21. bis 25. September im Sparkassencenter Prenzlau. Die Schau ist eine Gemeinschaftsaktion von Land aktiv, Landfrauenverband, OSZ Prenzlau, Bauernverband und Gut Baumgarten. Beliebt und gern besucht ist das Kartoffelfest auf Gut Baumgarten am 26. September in der Zeit von 10 bis 17 Uhr. Kartoffelverkauf und -verkostung, Kartoffelgerichte, Wettbewerbe um die

Kartoffel, Ausstellungen und Vieles, Vieles mehr steht auf dem Programm. Zum 2. Prenzlauer Nudlfestival wird am 10. Oktober in die Prenzlauer Friedrichstraße eingeladen. Von 10 bis 18 Uhr dreht sich hier alles um die Nudl. Der Nudlbaron höchstpersönlich wird natürlich auch zugegen sein.

Wenn es in Prenzlau um die Nudl geht, dann ist man in den kommenden Wochen außerdem beim Nudlfest „Die tolle Knolle“ im Wein- und Teehaus Gotzmann am 17. Oktober richtig oder man schaut sich um im Q-Regio-Laden in der Friedrichstraße, wo ausgefallene alte Nudl-Sorten zum Kauf angeboten werden.

Die Tourismus Marketing Uckermark (tmu) hat ein ganzes Nudl-Programm für die Nudlzeit zusammengestellt und auf einem Flyer abgedruckt. Hier findet man ausgewählte Restaurants mit ihren Nudlgerichten sowie Veranstaltungstipps.

Kürbis-Kartoffelsuppe

Herbstliches aus dem Kräutergarten der Blumberger Mühle

Zutaten für 6 Personen:

ca. 1,5 kg Kürbis
500 g Karotten
300 g Sellerie
500 g mehligkochende Kartoffeln
Majoran, Salz, Pfeffer
ca. 2 l Gemüsebrühe
5 El Olivenöl

Zubereitung:

Den Kürbis, Karotten, Sellerie sowie die Kartoffeln in ca. 1 cm große Würfel schneiden. Das Olivenöl in einem Topf erhitzen, dann die Karotten und den Sellerie leicht anbraten. Den Majoran kurz mit anschmoren lassen. Anschließend den Kürbis und die Kartoffeln hinzugeben. Das Ganze dann mit der Gemüsebrühe auffüllen, mit Salz und Pfeffer leicht abschmecken. Nicht zu kräftig würzen, da die Flüssigkeit noch etwas einkocht. Nach ca. 1 Stunde ist die Suppe fertig. Nun pürieren und nochmals abschmecken. Die Suppe sollte am Ende eine leicht breiige Konsistenz haben. Vor dem Servieren mit frischer Petersilie dekorieren.

Aus: „Ma(h)l Zeit für die Sinne“

Die Küche der Uckermark,
Herausgeber: tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH



Verkauf • Vermietung • Reparaturservice

Berliner Straße 24-26
17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84 / 71 90 50

Ständig über 50 Anhänger auf Lager

- Lasten- u. Pferdeanhänger
- Boots- u. Mietanhänger
- Ersatzteile
- Werkstatt



www.ap-prenzlau.de

PKW- Anhänger

ab 469,- €

Historischer Stadtrundgang

Nach den erfolgreichen Stadtrundgängen mit dem „Raben vom Mitteltorturm“ lädt das Dominikanerkloster Prenzlau am Freitag, dem 25. September, erneut zu einer Tour unter dem Motto „Die drei ehemaligen Klöster Prenzlau“ ein. Treffpunkt ist wie immer am Dominikanerkloster. Kurzweil ist garantiert, wenn der „freche Schwarzrock“ mit seinen Mitstreitern Histörchen aus dem Leben hinter Klostermauern zum Besten gibt.

Freitag, 25. September, 19 Uhr
Historischer Stadtrundgang
Thema: Die drei Klöster Prenzlau“

Pedalritter unterwegs

Stadtinfo lädt zu Radtouren ein

Regelmäßig lädt die Prenzlauer Stadtinformation unternehmungslustige Pedalritter zur Radtouren ein. Am Dienstag, dem 22. September, ist es wieder soweit. Um 10 Uhr ist Treffpunkt vor der Stadtinfo (Marktberg 11). Gemeinsam mit Norbert Heyer geht es dann bei der großen Seentour um beide Uckerseen. Geplant sind Abstecher zur Fergitzer Kirche und auf das Gut Suckow. Picknick sollte mitgenommen werden; zum Abschluss der Fahrt steht eine Kaffeepause in Seelübbe in der „Galerie im Grünen“ auf dem Programm.

Am Sonntag, dem 27. September, ist um 9.30 Uhr Start zu einer Radtour um den Tol-



lenseesee. Der Transfer erfolgt mit Taxi-Haase; Sehenswürdigkeiten an der Wegstrecke werden für Stopps genutzt, die Verpflegung sollte sich jeder selbst einpacken. Anmeldungen sind für die Tour erforderlich unter Telefon 039858 / 8247.

Wenn Sie im

RODINGER

oder in anderen
Ortszeitungen der
Uckermark werben oder
sich per Familienanzeige
(Geburtstag, Hochzeit,
Todesfall) mitteilen
wollen, wenden Sie
sich bitte an

Frau Liebisch

☎ (03 98 87) 6 92 38



Pflege-, Gesundheits- & Sozialdienst

PGS Mariano Paul

Pflege-, Gesundheits- & Sozialdienst
Stettiner Strasse 15a
17291 Prenzlau
Tel.: 03984/83340
24h-Bereitschaft: 0172/2934823

Wir sind immer für sie da,
denn Pflege und Betreuung sind Vertrauenssache

Impressum

RODINGER
Stadtanzeiger für
Prenzlau und Ortsteile

Erscheint monatlich und
wird kostenlos an die Haushalte
in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

V.i.S.d.P.
Stadt Prenzlau, Der Bürgermeister
Am Steintor 4, 17291 Prenzlau

Redaktion
Alexandra Spitzka
Stadt Prenzlau,
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0 39 84) 75 10 04
Fax (0 39 84) 75 40 99
Mail: pressestelle@prenzlau.de
www.rodinger-prenzlau.de

Herausgeber und Verlag
punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
☎ (030) 57 79 57 67
Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de

Goldschmiede Naujokat

gut
schnell
preiswert



Schwedter Str.19
Prenzlau
Tel:03984/835933
www.goldschmiede-naujokat.de



Veranstaltungen

Fr., 25.9., 19.30 Uhr
(Werkeinführung 18.30 Uhr)
Kultur- und Plenarsaal des
Landkreises Uckermark in
Prenzlau
**Werke von François-Jo-
seph Gossec, Peter
Tschaikowski und
Wolfgang Amadeus Mo-
zart**
Eric Darrigrand - Dirigent,
Balint Gergely - Violoncello,
Preußisches Kammerorchester

Fr., 2.10., 17-21 Uhr
Bootshaus PSV Uckermark
**Nudelparty am Vora-
abend des Hügelmara-
thons**

Sa., 3.10.
5. Hügelmarathon
Veranstalter: Stadtwerke
Prenzlau GmbH,
PSV Uckermark e.V.

Sa., 3.10.
Uckerseehalle
Oktoberfest
Veranstalter: Stadt Prenzlau
und Schlosshotel Boitzen-
burg

Sa., 10.10, 10-18 Uhr
Friedrichstraße
2. Prenzlauer Nudlfestival
Kulinarisches und mehr
rund um die Nudl

Fr., 16.10., 19.30 Uhr
Kultur- und Plenarsaal des
Landkreises Uckermark in
Prenzlau
Es war einmal
Rudolf Kostas Bariton
Preußisches Kammerorches-
ter, Frank Zacher Dirigent

Sa., 17.10, 14 Uhr
Uckerseehalle
„Kriminaltango“
Gemeinsame Veranstaltung
des Seniorenbeirates der Stadt
Prenzlau und der Polizei

Änderungen vorbehalten!

persönlich und individuell
ROTH in allen
Preislagen
BESTATTUNGEN
Triftstraße 5 • Prenzlau
Tag + Nacht
☎ (0 39 84) 80 08 73